



Oberensingen, 30. September 2023

## **Bürgerversammlung Oberensingen: Nein zur neuen Flugroute**

*Bürgerinitiative „Vereint gegen Fluglärm“ informiert über breite Klaviatur des Protests*

**NT-Oberensingen** – „Durch den Probetrieb der neuen Flugroute hat die Lärmbelastung in Oberensingen massiv zugenommen. Das Verfahren zur Einführung von TEDGO\_NEU war von Anfang an geprägt von Intransparenz und mangelnder Information.“ – mit diesen deutlichen Worten eröffnete Prof. Dr. Mathias Hiller, Vorsitzender des Bürgerausschusses und CDU-Gemeinderatsmitglied, die Bürgerversammlung zur neuen Flugroute im K20 und bedankte sich bei der Bürgerinitiative „Vereint gegen Fluglärm“ vorab für ihre Beiträge an diesem Abend. Wie schon zuvor in Hardt und Wolfschlugen war auch in Oberensingen das Interesse groß. Rund 170 Bürger folgten der Einladung des Bürgerausschusses Oberensingen. Auf den Plätzen begrüßte sie ein Sticker, der mit pointierten Sprüchen auf den Fluglärm aufmerksam macht und für mehr Sichtbarkeit der Initiative sorgen soll.

Gut vorbereitet und kenntnisreich präsentierten die vier Referenten der Bürgerinitiative die Hintergründe sowie Daten und Fakten zur neuen Flugroute. Dr. Peter Stratmann vom Lärmschutzteam Hardt startete mit einem Blick zurück auf den unfassbaren Entscheidungsprozess zur neuen Flugroute. „Von langer Hand im Geheimen vorbereitet, initiiert von Eurowings und Lufthansa und letztlich durch das Verkehrsministerium mit unlauteren Mitteln zum Erfolg geführt,“ so gelang die Mehrheitsbeschaffung für die Abstimmung in der entscheidenden Sitzung der Fluglärmkommission. Nicht jedem und jeder Anwesenden war dieses Vorgehen, das jeden politischen Anstand vermessen lässt, bereits bekannt. Empörung, Verdruss und Wut waren in den Gesichtern zu lesen.

Der Probetrieb der neuen Flugroute wird seit Beginn im Februar genau durch die Bürgerinitiative und auch durch viele Privatleute beobachtet. Fluglinie, Flughöhe, Lärmpegel – alles wird exakt erfasst. Hermann Wurster, engagiertes Mitglied der Bürgerinitiative, präsentierte die wichtigsten Erkenntnisse daraus. Besonderes Augenmerk legte er auf die Darstellung der zu erwartenden Flugbewegungen nach Ende des Probetriebs. „Wenn die Beschränkung auf 2 Flüge/Stunde über TEDGO\_NEU entfällt, können es bis zu zwölf Flüge pro Stunde sein und dies vor allem in den frühen Morgenstunden“, so Wurster. Und auch diese Zahl kann sich noch weiter erhöhen, wenn dem Flughafen die Kapazitätssteigerung wie angestrebt gelingt.

Ziel muss es daher sein, bei einer zweiten Abstimmung der Fluglärmkommission ein mehrheitliches Votum gegen die neue Flugroute zu erreichen. „Dafür ist es entscheidend, jetzt und mit großer Sichtbarkeit zu reagieren und Protest zu organisieren“, so Anke Fellmann, seit



Juni im Bereich Kommunikation für die Bürgerinitiative engagiert. Sie stellte den Anwesenden eine breite Klaviatur laufender und geplanter Protestmaßnahmen vor und bat in ihrer energischen Rede vor allem um eines: „Macht mit! Nur wenn wir viele sind, finden wir Gehör und können die politisch Verantwortlichen zum Umdenken bringen.“

Über die Website als Kommunikationsplattform ist es innerhalb weniger Wochen gelungen, eine Community mit mehr als 1.700 Mitstreitern aufzubauen. „Damit haben wir die Grundlage geschaffen, um schnell und direkt über Protestaktionen zu informieren und zur Mitwirkung aufzurufen“, so Fellmann. Ergänzt wird dieser Kommunikationskanal seit kurzem durch Social Media und eröffnet damit ganz neue Möglichkeiten für digitale und kreative Protestaktionen mit enormem Verbreitungspotenzial. „Like, Share, Repost – nutzt die politischen Tools des Social Web“, forderte Fellmann daher abschließend auf.

Aus dem Publikum gab es zu den einzelnen Beiträgen zahlreiche Fragen. Viele davon konzentrierten sich auf das Ende des Probetriebs. „Was passiert ab dem 24.2.2024 und welche konkreten Kriterien werden am Ende des Probebetriebs zur Bewertung herangezogen?“, wollte ein Mann wissen. „Das ist wie so vieles in diesem intransparenten Vorgang unklar. Wir sind dazu mit den Verantwortlichen im Gespräch und drängen mit Nachdruck auf umfassende Information“, antwortete Rolf Keck, Sprecher der Bürgerinitiative.

Ein anderer Zuhörer stellte die wichtige Frage nach den Profiteuren der neuen Flugroute. Ein Oberensinger aus dem Publikum, der dies mit einem erfahrenen Piloten diskutiert hat, gab Antwort. „Profiteure sind die Fluglinien, die nichts an Kerosin sparen, aber schneller starten können – ein gewichtiger Anreiz insbesondere zu den Tagesrandzeiten.“ Profit und Bürgerwohl stehen hier also gegeneinander. Das Land als Haupteigner des Flughafens gibt, so muss man feststellen, dem Profit den Vorrang.

Wolfschlugen, den 30. September 2023

Rolf Keck  
Sprecher der Bürgerinitiative „Vereint gegen Fluglärm“

Tel.: 0170-4567-471

E-Mail: <mailto:info@fluglaerm-stuttgart.de>

[www.fluglaerm-stuttgart.de](http://www.fluglaerm-stuttgart.de)



BU: Großes Interesse bei der Bürgerversammlung zum Thema neue Flugroute in Oberensingen  
©Bürgerinitiative „Vereint gegen Fluglärm“



BU: Bürgerversammlung Oberensingen: Unter dem Motto „Mach mit! Wir müssen handeln.“ stellten Mitglieder der Bürgerinitiative „Vereint gegen Fluglärm“ Protestaktionen gegen die neue Flugroute vor. ©Bürgerinitiative „Vereint gegen Fluglärm“



Bürgerversammlung Oberensingen: Prof. Dr. Mathias Hiller, Vorsitzender des Bürgerausschusses und CDU-Gemeinderatsmitglied, eröffnet die Informationsveranstaltung ©Bürgerinitiative „Vereint gegen Fluglärm“